

Haupt- und Finanzausschuss	01.09.2016
Rat	08.09.2016

öffentlich

	Ergänzung
Vorlage Nr.	277/2016-3
Stand	09.08.2016

Betreff Feuerwehrgerätehaus Bornheim**Beschlussentwurf Haupt- und Finanzausschuss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen: siehe Beschlussentwurf Rat.

Beschlussentwurf Rat:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, mögliche Standorte für einen Neubau eines Feuerwehrgerätehauses Bornheim durch einen externen Gutachter aus einsatztaktischer und planerischer Sicht prüfen zulassen. Die Prüfung soll unter der Vorgabe einer Zusammenlegung der Löschgruppen Bornheim und Brenig sowie einem sukzessiven Ausbau dieser Löschinheit im Wege der Zusammenarbeit mit der Löschgruppe Dersdorf erfolgen.

Sachverhalt

Der Bürgermeister hatte die Vorlage 277/2016-3 in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 12.05.2016 zurückgezogen, um den beteiligten Löschgruppen und Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehr zusätzlich weitere interne Gespräche und Abstimmungen zu ermöglichen.

Nach Veröffentlichung der Vorlagen war es innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr zu erneutem Gesprächsbedarf gekommen. Daraufhin luden die Verwaltung und die Wehrführung gemeinsam zunächst die Führungskräfte der Löschgruppen Roisdorf, Bornheim, Brenig und Dersdorf sowie die Einsatzbezirksführer der vier Bornheimer Einsatzbezirke am 10.05.2016 zu einem Abstimmungsgespräch ein. In diesem Gespräch erläuterten die Verwaltung und die Wehrführung gemeinsam den aktuellen Sachstand nach der Machbarkeitsstudie über die Frage der Erweiterungsmöglichkeiten des derzeitigen Feuerwehrgerätehauses Bornheim. Vorliegende Unsicherheiten in den Reihen der betroffenen Löschgruppen hinsichtlich des bisher Veranlassenen wurden erörtert und ausgeräumt. In diesem Termin wurde gemeinsam das weitere Vorgehen abgestimmt.

Alle Beteiligten sahen es als positiv und transparenzerhöhend an, einen weiteren gemeinsamen Informationstermin mit den Mitgliedern der beteiligten Löschgruppen durchzuführen.

Der Informationsabend, zu dem alle aktiven Mitglieder der Löschgruppen Roisdorf, Bornheim, Brenig und Dersdorf mit persönlichem Schreiben eingeladen wurden, fand am 14.06.2016 im Ratssaal unter Beteiligung aller Einsatzbezirksführer statt. Hier wurde den Löschgruppenmitgliedern ebenfalls der bisherige Verlauf des Entscheidungsprozesses dargestellt. Der Wehrführer erläuterte detailliert den Inhalt seiner Stellungnahme sowie den sachlichen Hintergrund zu dieser. Den Löschgruppenmitgliedern wurde Gelegenheit gegeben,

unterschiedliche Standpunkte darzulegen, Meinungen auszutauschen und Fragen zum bisherigen und weiteren Vorgehen sowie zu den möglichen Konsequenzen verschiedener Standortentscheidungen zu stellen. Insgesamt zeichnete sich dabei ab, dass alle aktiven Feuerwehrangehörigen sich in erster Linie den Notwendigkeiten für einen zukunftssicheren Feuerschutz der Bevölkerung verpflichtet sehen. Die überwiegende Mehrheit wies darauf hin, dass man zur Erreichung dieses Ziels sich jeweils auch eine gemeinsame Zusammenarbeit vorstellen kann.

Ein Großteil der Anwesenden befürwortete die Einschätzung der Wehrführung, einen Standort für einen Neubau mit einer zentralen Ausbildungsstätte, Atemschutzwerkstatt und anderen zentralen Funktionen für die gesamte Feuerwehr zu verbinden. Ebenso überwiegend nachvollzogen wird die Zukunftsperspektive, den Standort für einen solchen Neubau so zu wählen, dass dieser im Falle einer späteren Verpflichtung zum Betrieb einer hauptamtlichen Wache unter einsatztaktischen Gesichtspunkten hierfür geeignet wäre. Dies sei im Übrigen für den Betrieb der Sonderfahrzeuge Drehleiter und Einsatzleitwagen bereits jetzt sinnvoll.

Teilweise betonten die Löschgruppen ihren Wunsch weiterhin möglichst eigenständig bleiben zu wollen, verbunden mit der Aussage, sich einer notwendigen Zusammenarbeit an einem möglichen gemeinsamen Standort nicht zu verschließen. Der Wunsch nach einer Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Standort ist je nach Thema und je nach Löschgruppe unterschiedlich ausgeprägt (Jugendfeuerwehr, Übungsdienst etc.). Alle Löschgruppen weisen auf ihre gesellschaftliche Rolle in den Ortsausschüssen hin. Teilweise wird in diesem Zusammenhang der Erhalt „eigener“, für die Gemeinschaft nutzbarer Räumlichkeiten gewünscht – insbesondere in Dersdorf.

Allen war wichtig vor einer Entscheidung über einen geeigneten Standort, ergänzende Sachinformationen zur einsatztaktischen Beurteilung der derzeitigen Alternativen zu erhalten. Insbesondere eine Beurteilung zu den möglichen Anfahrzeiten wurde erwünscht.

Einig war man sich hinsichtlich der Notwendigkeit einer Beurteilung der Standortalternativen durch einen externen Gutachter. In Teilen wurde der eingetretene Zeitverzug durch die erneute Diskussion negativ bewertet.

Auf dieser Grundlage kann aus der Sicht der Verwaltung jetzt die Prüfung möglicher Standorte für einen Neubau eines Feuerwehrgerätehauses Bornheim durch einen externen Gutachter aus einsatztaktischer und planerischer Sicht erfolgen. Die Prüfung soll unter der Vorgabe einer Zusammenlegung der Löschgruppen Bornheim und Brenig sowie einem sukzessiven Ausbau dieser Löschinheit im Wege der Zusammenarbeit mit der Löschgruppe Dersdorf erfolgen. Dabei sollten die Standorte der Gerätehäuser in Brenig und Dersdorf für die Arbeit der Löschgruppen vor Ort und im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Rolle in den Ortsausschüssen auch weiterhin erhalten bleiben.

Finanzielle Auswirkungen

Für die Erstellung des Gutachtens sind rund 4.500 Euro angesetzt. Der Gutachter wurde als Geschäft der laufenden Verwaltung zwischenzeitlich beauftragt.